

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 12 (1936)

**Heft:** 13

**Artikel:** Bauernparade

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-756839>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bauernparade

Ein portugiesisches nationales Pferdesportspiel

AUFNAHMEN RELANG



Der Gunsherr nimmt die Parade ab. Ein Großherr für die dortigen Verhältnisse, denn 25 Pferde von seinem Hof — eine kleine Schwadron — dehlieren vor ihm.



In gestrecktem Galopp jagt die Equipe eines Bauernhofes über den harten Adkerboden der Rennpiste.



Drei portugiesische Bauern vor der Parade. Das sind sieben Krieger, die ungefähr eine Woche und sechs Tage in der Woche schwarz arbeiten. Am Sonntagmorgen sitzen sie in ihrer schmucken Tracht auf dem schönsten Pferd ihres Hofes. Das Sonderbarste an diesem Reitzeug sind die Steigbügel, sie bestehen aus ziemlich großen massiven Holzkästen, in die der Fuß hineingesetzt wird. Auch sie sind, wahrscheinlich wie die Lanzen, ein Überbleibsel aus dem Mittelalter.



Wie in Spanien gilt auch in Portugal, allerdings in weniger blutiger Form, der Stierkampf als Nationalspiel. Daneben aber besitzen die Portugiesen, besonders in den südlichen Provinzen, die sogenannte «Bauernparade», ein edler, mehr ländlicher Pferdesport, der ihnen mehr bedeutet, als der Kampf mit dem wilden Stier. Die «Bauernparade», halb Flachrennen, halb Hindernisrennen, aber in allererster Linie eine Gelegenheit, bei der die Bauern ihre schönen Pferde zeigen wollen, ist wohl ein Überbleibsel aus der Zeit, da es noch zünftige Ritter-Turniere gab. Darauf deuten auch die Lanzen hin, die die Reiter nicht zum Niederschlagen, sondern als reines Dekorationstück mittragen. Solche «Bauernparaden» finden in den größeren Orten der Provinz fast jeden Sonntag statt.



Den Abschluß des sonntäglichen Turniers bildet eine üppige Mahlzeit, bestehend aus Hammelfleisch und Ochsenfleisch, das auf dem Kampfplatz selbst am Spieß gebraten wird.